



**PLAYOFF-PHASE
IN DER NFL**

→ SPORT, SEITE 27

Sport

**AUBAMEYANG AFRIKAS
FUßBALLER DES JAHRES**

→ SPORT, SEITE 27



Gastgeber stehen schon in den Startlöchern

FRIESENSPORT Beim Niederlande Klootschietbond laufen die Vorbereitungen für die EM auf Hochtouren

Die Verantwortlichen des FKV setzen auf eine starke Mannschaftsleistung. Einzelmedaillen sind immer möglich.

VON JOCHEN SCHRIEVERS

TUBBERGEN – Es sind noch gut 100 Tage, bis sich Boßler, Klootschießer und Feldkämpfer aus fünf Verbänden zur EM 2016 in den Niederlanden treffen. Vom 5. bis 8. Mai geht es in der Region Noordost-Twente um Titel und Medaillen.



Die Gastgeber vom Niederlande Klootschietbond (NKB) setzen alles daran, dass die Meisterschaften reibungslos über die Bühne gehen. Die Wettkampfstätten stehen fest und sind in gutem Zustand.

Auftakt auf der Straße

Los geht es am Donnerstag, 5. Mai, mit der Eröffnung. Die ersten Medaillen werden einen Tag später vergeben. Dann stehen auf dem Ottershagenweg zwischen Latrop-Breklenkamp und Oud Ootmarsum die Straßenwettkämpfe an. Dass die Niederländer mit den Boßelvergleichen beginnen, hat einen einfachen Grund. „Den Feldkampf als unsere eigene Disziplin wollen wir am Sonntag austragen. Da auch der Standkampf in Reutum stattfindet, hat die Austragung am Sonnabend logistische Gründe“, erklärt Cees van der Sluis, Geschäftsführer des NKB. Folglich bleibt für die

Straßenwettkämpfe nur der Freitag. FKV-Boßel fachwart Reiner Berends hat sich im Rahmen der niederländischen Championstour einen Eindruck verschafft, welche Anforderungen die Strecke an die Werfer stellt. Die Bahn sei sehr kurvig und anspruchsvoll. „Die hat so viele Tücken, da ist alles möglich“, erläutert er. Die Niederländer erreichten Höchstweiten von knapp unter 1700 Metern. „Ich denke, 1800 Meter sind möglich“, gibt er eine Prognose ab. Ob diese allerdings von Boßlern aus Deutschland, den Niederlanden oder gar Italien erreicht werden, wagt er zu bezweifeln.

Kompakte Mannschaft

„Die Strecke ist wie gemacht für die Iren“, sieht er die Starter von der grünen Insel als klare Favoriten auf die Medaillen. Dass es für einen Teilnehmer des FKV bei den Erwachsenen zu Edelmetall reichen wird, glaubt er nicht, auch wenn er sich darüber wahnsinnig freuen würde. Für ihn ist es wichtig, dass sich das Team insgesamt stark präsentiert. Das Ziel ist der zweite Platz hinter den Iren. Dafür müssen jedoch zunächst die Gastgeber bezwungen werden. „Wir brauchen eine kompakte Mannschaftsleistung“, fordert er. Genau daran habe es



Orange wird im Mai die dominierende Farbe sein. Die Fans der Niederländer werden wie immer zahlreich und lautstark vertreten sein. BILD: THOMAS BREVES

bei der EM 2012 in Italien gehapert. „In Italien waren einige dabei, die fast gar nichts getroffen haben“, erinnert sich. Das solle nicht noch einmal passieren. Auch wenn die endgültige Entscheidung um die Plätze im Kader erst am 28. Februar fällt, sieht er das FKV-Team gut aufgestellt. Es bähne sich eine interessante Mischung aus erfahrenen und guten jungen Werfern an. Insgesamt ist er optimistisch, dass sich die Straßenboßler aus Oldenburg und Ostfriesland in den Niederlanden gut präsentieren werden. „Wir können nur besser abschneiden als in Italien – und das müssen wir auch“, gibt er eine klare Zielsetzung vor.

Gut aufgestellt

Gut aufgestellt sieht auch Helmut Eden, FKV-Fachwart Hollandkugel und Kloot, das hiesige Team. Am Sonnabend müssen die Klootschießer ran. Dabei wird es sicherlich schwer, an die guten Einzelergebnisse aus Italien anzuknüpfen. Seinerzeit gingen die Titel in allen vier Klassen an den FKV. Bei den Männern gab es sogar den kompletten Medaillensatz. Um 2012 bei den Männern aufs Podest zu kommen, musste Detlef Müller 247,50 Meter mit drei Wurf anbieten. Ob es diesmal wieder einem FKV-Werfer gelingt, die 250 Meter-Marke zu knacken vermochte, Eden nicht zu sagen. „Das wird sicher schwer“, erklärt er. „Wir haben vielleicht diesmal nicht die ganz großen Einzelkötter“, fasst er zusammen. Als Mannschaft sieht er den FKV aber als Favoriten auf den Sieg. „Die Schleswig-Holsteiner sind immer für eine Überraschung gut“, macht er den stärksten Konkurrenten im zweiten deutschen Verband aus. Wie stark die Werfer des VSHB sind, lässt sich aber noch nicht sagen. Die erste Qualifikation des VSHB steht

erst im März auf dem Programm. Sowohl bei den Juniorinnen und Junioren als auch bei den Männern und Frauen sind aber auch Einzelmedaillen drin. In allen vier Klassen hat Eden Starter ausgemacht, die mit der Konkurrenz auf jeden Fall mithalten können. Denn er weiß auch, dass ethische Werfer noch nicht ihr ganzes Potenzial abgerufen haben. „Ich bin guter Dinge, dass da noch was geht“, sieht er noch Luft nach oben.

Altbekannte Bahn

Geworfen wird auf der Haarlerheidebaan, die auch schon 1996 Austragungsort der Europameisterschaft war. Normalerweise ist die Bahn gut 650 Meter lang. Zur kommenden EM wurde die Strecke kurzerhand um weitere 750 Meter verlängert. Ein Weg trennte bislang die alte Bahn von der Grünfläche, die nun hinzu gekommen ist. Dieser Weg wurde gesperrt, mit Sand aufgeschüttet und ebenfalls begrünt. Dadurch ergeben sich jedoch zwei verschiedene Untergründe. „Die ersten 800 Meter musst du mit vier, maximal fünf Wurf hinter dich gebracht haben“, erklärt Eden. Das erste Stück sei sehr fest, sodass große Weiten möglich sind. „Das zweite Stück ist deutlich weicher“, sagt er weiter.

Medaillen in Reichweite

In allen vier Klassen erwartet Eden einen Dreikampf zwischen den Niederländern, den Iren und den Werfern des FKV um den Mannschaftstitel. Auch für einzelne Starter des FKV sieht er das Podest in Reichweite. Damit es zu Edelmetall reicht, müsse aber vieles zusammenpassen. Vom reinen Leistungsvermögen sei der FKV auf Augenhöhe, bei manch einem fehle es aber noch an Konstanz. „Das ist eben auch immer Kopfsache“, sagt Eden.

Er jedenfalls freut sich schon auf die EM und auf die erstklassigen Wettkampfstätten. „Das ist schon ein super Ding“, lobt er die Haarlerheidebaan. Die Niederländer wollen im Mai jedoch

nicht nur mit guten Bahnen, sondern auch mit gutem Personal neben der Strecke punkten. In den vergangenen Monaten haben sie gleich mehrere Schiedsrichter-Lehrgänge angeboten, um bei den Wettkämpfen nur geschulte Leute im Einsatz zu haben. Insgesamt rechnen die Vertreter des NKB damit, dass 200 Helfer dafür sorgen werden, dass die EM ein Erfolg wird.



Boßel-Fachwart Reiner Berends weiß genau, wo er mit den Werfern hin will. BILD: THOMAS BREVES



Helmut Eden gibt die Richtung bei den Klootschießern und Hollandkugel-Werfern vor. BILD: THOMAS BREVES